Graubünden

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2004)**

Heft 5

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spitex Verband Graubünden, Rätusstrasse 22, 7000 Chur,
Telefon 081 252 77 22, Telefax 081 250 01 64, E-Mail spitexgr@bluewin.ch, www.spitexgr.ch

Erste FaGe-Ausbildung mit 60 Lernenden gestartet

Seit Mitte August dieses Jahres drücken die ersten drei FaGe-Klassen die Schulbank am Bildungszentrum Gesundheit und Soziales (BGS) in Chur.

(Mo) 60 Lernende haben die neue, drei Jahre dauernde Ausbildung zu Fachangestellten Gesundheit anfangs August in Angriff genommen. Sie werden an drei Lernorten ausgebildet. Die praktische Ausbildung erfolgt im Lehrbetrieb. In Graubünden bieten zurzeit 28 Lehrbetriebe diese Ausbildung an, darunter auch drei Spitex-Regionalorganisationen.

Die schulische Ausbildung in Berufskunde, Allgemeinbildung und Sport erfolgt an der BGS. Zusätzlich werden in Überbetrieblichen Kursen (ÜK) das theoretische und praktische Wissen verknüpft und die beruflichen Grundfertigkeiten vertieft.

Im Gegensatz zum gängigen Modell bei den gewerblich-industriellen und den kaufmännischen Beufen, bei welchen die Lernenden an einem oder zwei Tagen pro Woche die Schule besuchen, erfolgt der schulische Unterricht bei den FaGe-Berufslehren in Blockkursen, die zwischen 3 und 17 Wochen dauern. Im Laufe der Berufslehre nimmt der schulische Ausbildungsteil von Jahr zu Jahr ab und der praktische Ausbildungsteil im Gegenzug laufend zu.

So sind die Lernenden beispielsweise im ersten Lehrjahr während 22 Wochen, im letzten während 35 Wochen im praktischen Einsatz im Lehrbetrieb. ❑

Projekt RAI-Home-Care

Die ersten Pflöcke zur Einführung des Bedarfsklärungsinstrumentes RAI-Home-Care (RAI-HC) in Graubünden sind eingeschlagen.

(Mo) Der Kantonalverband hat eine Projektgruppe eingesetzt, die Ende August erstmals zusammengekommen ist. Die Projektgruppe setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Regionalorganisationen, des kantonalen Gesundheitsamtes und des kantonalen Spitexverbandes zusammen.

Es wird eine Einführung in zwei Tranchen vorgesehen. Für eine erste Gruppe von Regionalorganisationen wird der Starttermin 1. Januar 2006, für eine zweite der Starttermin 1. Januar 2007 ins Auge gefasst. Der Entscheid, ob und wann eingeführt wird, liegt – Änderung der übergeordneten Regelungen vorbehalten – bei der Regionalorganisation. Eine Informationsveranstaltung für die Spitex-Organisationen ist für anfangs 2005 eingeplant.

Mit den ersten Schulungen soll im Frühjahr 2005 begonnen werden. Die Projektgruppe wird dazu Offerten einholen und auch den Kontakt mit den Software-Anbietern suchen. Ansprechpartner für Fragen und Anregungen ist die Geschäftsstelle des SVGR. Sie wird zusammen mit der Projektgruppe die Spitex-Organisationen auf dem Laufenden halten. ❑

Spitexkommission neu gewählt

(Mo) Das Justiz-, Polizei- und Sanitätsdepartement hat die Mitglieder der kantonalen Spitexkommission für die Amtsperiode vom 1. Juli 2004 bis 30. Juni 2008 gewählt.

Da die Aufbauarbeit der Spitexkommission weitgehend abgeschlossen ist, wird eine neue Zusammensetzung vorgesehen: Urs Hardegger, Präsident (Grossrat, Vertreter der politischen Ebene), Claudia Bley (Bildungszentrum Gesundheit und Soziales), Anita Castelli (Gemeinden), Jrma Foffa (Mütter-/Väterberatung), Bernadette Jörimann (Geschäftsleitungen Spitex), Judith Ludwig (SBK, Einsatzleitungen), Ida Maissen (Spitex Verband Graubünden), Claudio Senn (Pro Senectute), Lorenz Spescha (Justiz-, Polizei- und Sanitätsdepartement). Die Leiterin der kantonalen Fachstelle Spitex- und Altersfragen, Margrit Weber, nimmt mit beratender Stimme Einsitz. Sekretariat und Aktuariat werden weiterhin durch das Gesundheitsamt wahrgenommen.

Die Schwerpunkte der künftigen Tätigkeit der Spitexkommission liegen in der Qualitätssicherung für die Spitex und für die Mütter-/Väterberatung, in der Überprüfung und Anpassung des Rahmenleistungsauftrages und der weiteren kantonalen Reglemente und Richtlinien respektive bei diesbezüglichen Eingaben an das Departement, bei der Jahresplanung der Fort- und Weiterbildung für den Spitexbereich sowie bei Finanzierungsfragen. ❑

Ombudsfrau Ursina Beerli

(Mo) Am 1. August 2004 hat Dr. jur. Ursina Beerli-Bonorand ihre Tätigkeit als Ombudsfrau im Alters- und Spitex-Bereich aufgenommen. Sie tritt die Nachfolge von Iris Hess-Lanfranchi an, die aus familiären Gründen die Aufgabe abgegeben hat.

Die Ombudsfrau untersteht dem Verein Ombudsstelle für Alters- und Spitexfragen und ist unter folgender Adresse erreichbar: Dr. jur. Ursina Beerli-Bonorand, Ombudsfrau, Arcas 22, Postfach 433, 7002 Chur, Tel. 0844 80 80 44, info@oas-gr.ch.

Ziel und Aufgabe der Ombudsstelle ist es, bei Spannungen und Konflikten im Alters- und Spitex-Bereich auf unbürokratische Art einen von den beteiligten Parteien akzeptierten Lösungsweg zu finden. Im Jahr 2003 hat die Ombudsfrau 27 Vermittlungs- und Beratungsfälle bearbeitet, wovon 6 aus der Spitex. Nähere Informationen sind auch unter www.oas-gr.ch erhältlich. ❑

Maja Frei Morf
Qualitätsverantwortliche
Spitex Thalwil

*Die **Klientenbefragung** von NPO PLUS*

- *ermöglicht ein Benchmarking mit andern Spitex-Organisationen*
- *garantiert die Anonymität unserer Klienten*
- *ermöglicht nebst standardisierten auch individuelle Fragen*
- *erfolgt durch einen erfahrenen Anbieter*
- *hilft uns, Massnahmen zu treffen und Ziele zu formulieren.*

Umfragen für Spitexklienten, Spitalpatienten, Mitarbeiter und Hausärzte.

Reusch, Partner & Co., 8853 Lachen
Tel. 055/462 28 14, www.npoplus.ch